

A detailed black and white engraving of Warburg, Germany. The town is built on a hillside overlooking a river. The title 'WARBURGVM.' is printed vertically on the left side of the image. The engraving shows various buildings, including a large church with a tall spire, and a bridge crossing the river. The landscape is hilly and wooded.

தெளிவு
 கரு
 உரைநடை
 வெளியீடு
 இயக்கு
 மன்றம்
 மத்திய
 இந்து u. Verlag
 சென்னை
 வெளியீடு

Gr. 13

Roman von Fritz Slawronel

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Außer den Schmuckstücken waren auch die Gürtelknöpfe der Umkleenden, die mit den Bettbeuten eifrig vertheilt worden. Ein frohliches Getöse hatte den Vertheilungsgewinn begleitet. Jede Familie hatte einen Tisch, der reich gedeckt und mit Mundvorräthen aller Art besetzt war. Dann kam zu gewichtigen Namen der Soffee. Die Jungen, unverheiratheten, hatten sich so drückend, denn an jedem Tisch wurden sie herzlich eingeladen, fröhlich zuzulangen.

Die Senation des Tages war die Entfarnung des
hungen Weder als Weiberer. Noch vor wenigen Wochen
hatte er hier im Kreise der Ordnung sich fröhlich bewegt
und mader mitgeschaffen. Es wurde allerlei von ihm
erzählt. Seine Braut, mit der er schon aufgehoben war,
hatte das Haus verlassen, die Verlobung war von ihrer
Seite aufgehoben worden. Der Inspektor Stigalliet hatte
seine Entlassung angeboten und war verschwunden, niemand
wusste mehr. Weder sollte bereits durch Vorfälle sein
zum zum Verlust aufgehoben haben. Der alte Förster
Witter, der mit Weder entfernt verwand war, hatte seine
Güter beiläufig. Sie waren untröstlich, daß sie das Gut
verlassen sollten, auf dem ihre Familien schon seit der
Umwanderung der Salzburger lag.

Nari ging in tiefen Gedanken einige hundert Schritte. Dann fiel ihm der Tod ein, der in der Schonung lag. War das nicht unvorzüglich, ihn tiegen zu lassen? Er langte doch seine Ruhe. — Was war schon daran, wenn er die tausend Schritte zurückging und den Tod in Sicherheit brachte?

Am nächsten Sonntag wurde in Schönebeck der Gedächtnistag des Dorfmeisters Jöckers gefeiert. Der alte Herr, der noch gar nicht daran dachte, sich in den Ruhestand zu begeben, hatte dazu eine merkwürdige Selbstenfand geübt, die unter den Gemeindefürsten als erster Preis ausgetheilt werden sollte. Aus der Schießsalle hatte der Dorfseverein noch eine Menge anderer Gegenstände gekauft.

Der kleine Ort Schönebeck lag mitten zwischen vier Oberförstereien und bildete deshalb den natürlichen Mittelpunkt für alle Dorfsevereine. Er bestand nur aus den

Wolfgang fuhr auf: „Die Kersten sollen uns arbeitsame Erhe in Ruhe lassen! Ein stilles Wäghen in Papas Gartenhause il alles, was ich erheime. Unter bißgen Vermögen wird bald zer können sein. Weg die Welt!“

„Sie sollen uns beide alten Fiebermäufe ungehindert laffen!“
 „Der Goetheverein will die Stuben beschützen.“
 „Gott erna jeder Fremde sie sehen und unser fiebes altes
 Haus ein Museum werden!“
 „Ein Panoptikum wird dieses Goethehaus mit uns beiden
 lebendigen Zeichen, Bruchstück! Appas Sammlungen, seine
 Bücher, seine Werten und Kleid' wollen sie sehen!“

„Du bekommst niemals den Weißen Falkenorden — und mich macht keiner zum Freiherrn, wie Mutter es auf den Knien erbettelt.“

Der Bruder stand spöttelnd. „Das sprich der Nationalgarde. Ich bin ja von der Mutter zum Diplomaten bestimmt und sage: spielen wir die Komödie mit, solange es dauert.“

In der italienische Küche zu Tiefkühl frucht eine schöne Blüte vom Appalo. Und in Kochberg bei Steins sind mancherlei feiner Produkte und Kunstleistungen, sogar Tapetenmalereien, vermehrte Bolzher angeregt.

antworten: „Nicht, was ich Ihnen sage, ehe ich mich dreihundert Jahre

neue runde Formen.

[illegible]

„Ich war am Grabe meines Vaters. Die schönste Rose kamte ich ihm mitbringen; die heißt uns ja. Welch unvollständiger Gering ist es zu glauben, daß noch ein Ort für Unglückliche sei! Verrechnung, denn man braucht ja Sinn, Verstand und Urteil. Die Kunst ließeß uns Herz legen — nur der Natur kann man sich betraut an's Herz legen.“

Die Bekehrten, engelsgleichen Gesichter mit dem kleinen roten Siegel — ein sechsjähriges Morgenstern im blauen Hemd — legte der Vater seine Hand auf die Stirn und sprach:

„... ich habe das Gefühl, als wäre ich ein Baum, den man immer tiefer und tiefer durchsät, zuletzt glaubt man ihn noch aufrecht, und er fällt dann plötzlich.“

...Ich bin erdrückt von Geldsorgen. Auf diese Weise läßt sich nichts ordnen. Zu keiner Zeit meines Lebens habe ich einer tiefern Haß auf Geld gehabt als jetzt; wir alle in unserer Familie haben eine gräßliche Zeit des Hungers, des Schmerzes, der gegenseitigen Verkenennung gehabt und die Folgen davon werden

„Noch selbst, ich komme mir immer wie die Unterputzte vor, die alle Augenblicke repariert werden müssen. Ich werde bald mit dem Dreckschiff, denn halb ist das Wein heraus, halb ist der Arm los. Doch wie der Schaden gesonnen ist, so muß er vermerken werden — da ist keine Hilfe.“

Wilder sprach Walsingham in das Schmeißen des Lesenden hinein: „Die meisten Briefe und Zettel von Walsingham sind verschleppt worden, zerbrochen, zertrümmert, zerstückelt, zerstückelt worden.“

2
1
10
A
=
=
4
6
20

Die Sprache der Adler, „woher kommt es, daß du dreihundert Jahre lang lebst, wir Adler aber auf der meisten Welt höchstens dreißig Jahre alt werden?“

Der Rabbe antwortete: „Es kommt daher, Bruder Adler, weil du lebendiges Blut trinkst, ich aber von was lebe.“

Der Adler dachte nach, dann sprach er: „Ich will mal den Versuch machen, mich auf deine Weise zu nähren, Vögeln und Thiere.“ Die beiden flogen nun eine Weile dahin und sahen plötzlich ein gefallenes Huhn. Der Adler fiel dort darüber her und frug: „Woher ist das?“

„Hier“, antwortete das Huhn, „ist das Fleisch eines Adlers, der verregnete, auch ganz köstlich schmeckend, so daß er dem Adler zum Essen sehr beliebt war.“

Der Adler haßte mit dem königlichen Schmähl in das Fleisch, dann noch einmal, breitete darauf die Krallen aus, um sich zu bedienen.

